



Ich bin  
Fairer  
Handel



Ich bin  
Fairer  
Handel



Ich bin  
Fairer  
Handel



Ich bin  
Fairer  
Handel

FAIRE WOCHE 2014

## ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTBAUSTEINE

### Ich bin Fairer Handel

In der Fairen Woche vom 12. bis 26. September finden unter dem Motto „Ich bin Fairer Handel“ bundesweit Aktionen zum Fairen Handel statt. Wir wollen der Frage nachgehen, was das für uns bedeutet. Die persönlichen Konsumgewohnheiten wirken sich auf Menschen, die diese Konsumgüter produzieren aus. Sie möchten ihr Recht auf faire Chancen wahrnehmen. So sind wir alle miteinander verbunden und Teil des Fairen Handels.

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e.V., das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und die Kindernothilfe laden Sie ein, zur Fairen Woche oder zum Erntedankfest einen Gottesdienst zu feiern. Dieser Entwurf bietet Anregungen zur Gestaltung.

Zusätzlich können Sie zum Gottesdienst fair gehandelte Waren aus Ihrem Weltladen anbieten oder im Gottesdienst mit fairen Schokoladenstückchen etwas vom süßen Geschmack des Fairen Handels verbreiten.

Laden Sie im Anschluss zu einer fairen Kaffeetafel/einem fairen Kaffeetrinken ein oder verbinden Sie diesen Gottesdienst am Morgen mit einem Fairen Frühstück! So erleben Sie in Gemeinschaft Teil des Fairen Handels zu sein.

*Eine herzliche Bitte: Lassen Sie uns teilhaben an Ihren Gottesdiensten und Aktionen zum Fairen Handel! Senden Sie Bilder und Berichte per Email an [petra.kohts@brot-fuer-die-welt.de](mailto:petra.kohts@brot-fuer-die-welt.de)*

## EINGANG

Wir feiern Gottesdienst  
im Namen des gerechten und gütigen Gottes,  
im Namen Jesu Christi, der Brot des Lebens für uns ist,  
im Namen des Heiligen Geistes, der uns beflügelt  
durch Kraft, Mut, Phantasie.

Lied: **Gott gab uns Atem, Strophen 1+2**  
(EG 432/Troubadour 40)

## GEBET

Herr, unser Gott,  
wir danken dir  
für die Erde und unser Brot,  
für das saubere Wasser,  
für die Gaben der Erde,  
wir danken für den Frieden in unserem Land.  
für Klänge und für die Stille,  
für unseren Atem,  
wir danken für die Arbeit der Menschen,  
von der wir leben.  
Danke, dass du  
deinen Geist sendest  
und uns zuhörst.  
In Jesus Christus.  
Amen

## MEDITATION

Brot in unserer Hand  
das ist der Himmel auf Erden.  
Brot in unserer Hand  
wir sind bewahrt in schweren Tagen.  
Brot in unserer Hand  
wir vertrauen auf Gott, dass unser Leben gelingt.  
Brot in unserer Hand  
zum Teilen, damit alle zu essen haben.  
Ich bin das Brot des Lebens  
sagst du, damit wir deine Gerechtigkeit leben.

## Psalm 104 (zwei Gruppen sprechen im Wechsel)

Lobe den Herrn, meine Seele!  
Herr, mein Gott, wie groß bist du!  
In Pracht und Schönheit bist du gekleidet.  
Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel.  
Du spannst den Himmel aus wie ein Zelt Dach.  
Frisches Quellwasser schickst du die Täler hinab.  
In Bächen fließt es zwischen den Bergen dahin.  
Alle Tiere auf dem freien Feld trinken daraus,  
auch die Wildesel löschen ihren Durst.  
So wird Brot aus der Erde hervorgebracht  
und Wein, der das Menschenherz erfreut.  
So wird Salböl für ein strahlendes Gesicht bereitet  
und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.  
Mensch und Tier halten Ausschau nach dir.  
Du gibst ihnen Nahrung zur richtigen Zeit.  
Du streust aus, sie sammeln auf.  
Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt  
an deinen guten Gaben.  
Schickst du deinen Lebensatem aus,  
dann wird wieder neues Leben geboren.  
So machst du das Gesicht der Erde neu.  
Ich will den Herrn loben mein Leben lang!  
Meinem Gott will ich singen, solange ich bin!  
Amen

(nach Basisbibel)

Lied: **Lobe den Herrn, meine Seele**  
(Troubadour 666)

## VORSCHLÄGE FÜR LESUNGSTEXTE

Ps 119, 41-48, Jeremia 9, 22f.; Matthäus 5,13-16, Römerbrief 8, 14-17

## IMPULS 1 ZU :

### „ICH BIN FAIRER HANDEL ...“

*Seien Sie selbst kreativ und formulieren Sie eigene Impulssätze! Dazu können kleine Kärtchen mit Stiften verteilt werden, auf denen der Satz steht: Ich bin Fairer Handel - Ich ... diesen Satz bitte vollenden! Anregungen haben wir für Sie hier vorformuliert. Die Kärtchen können dann entweder von den Plätzen aus oder von vorne vorgelesen werden. Kärtchenvordrucke finden Sie in der digitalen Version der Gottesdienstbausteine.*

Ich bin Fairer Handel – ich bin begeistert von dieser Idee.  
Ich bin Fairer Handel – ich bin im Weltladen aktiv.  
Ich bin Fairer Handel – ich kaufe gesiegelte Produkte.  
Ich bin Fairer Handel – ich möchte faire Bedingungen überall auf der Welt.  
Ich bin Fairer Handel – ich kann meine Kinder zur Schule schicken.  
Ich bin Fairer Handel – ich kann von meiner eigenen Arbeit leben.  
Ich bin Fairer Handel – ich glaube, dass dies im Sinne des Evangeliums ist.  
Ich bin Fairer Handel – ich weiß, dass jede und jeder etwas machen kann.  
Ich bin Fairer Handel – ich bin nicht allein.  
Ich bin Fairer Handel – ich bin stolz auf meine Arbeit in der Kooperative.  
Ich bin Fairer Handel – ich bin erst der Anfang von mehr.  
Ich bin Fairer Handel – ich mische mich ein.  
Ich bin Fairer Handel – ich habe eine Zukunft.  
Ich bin Fairer Handel – ich bin in meiner Schule aktiv.  
Ich bin Fairer Handel – ich glaube, das ist ein richtiger Weg.  
Ich bin Fairer Handel – ich merke, wie alles zusammenhängt.  
Ich bin Fairer Handel – ich habe meine Rechte kennengelernt.  
Ich bin Fairer Handel – ich mache mit.  
Ich bin Fairer Handel – und meine Freunde sind es auch.  
Ich bin Fairer Handel – in meiner Gemeinde konsumieren wir fair.  
Ich bin Fairer Handel – ich bin ein Gesicht.  
Ich bin Fairer Handel – ich will mich für eine gerechtere Welt einsetzen.  
Ich bin Fairer Handel – ich möchte Nächstenliebe leben.  
Ich bin Fairer Handel – er ist für die Zukunft meiner Kinder wichtig.  
Ich bin Fairer Handel – er bringt mich mit Menschen zusammen.  
Ich bin Fairer Handel – er schafft Perspektiven für alle.  
Ich bin Fairer Handel – ich will mitmachen.

## IMPULS 2 ZU:

### „ICH BIN FAIRER HANDEL ...“

Projektion eines Videos, wenn Laptop und Beamer zur Verfügung stehen.

## Dota und die Stadtpiraten: Video „Immer die Andern“

Live @ Lido Berlin Januar 2009

[http://www.youtube.com/watch?v=RrVrluQY\\_o4&authuser=0](http://www.youtube.com/watch?v=RrVrluQY_o4&authuser=0)

Den Text „Immer die Andern“ finden Sie unter:

<http://www.mittenzwischendrin.de/texte-und-akkorde/immer-die-andern>

## Alternativ Lied: **Brich mit dem Hungrigen dein Brot**

(EG 420/Troubadour 206)

## AKTION

*Als Aktion können Schokoladenstückchen oder faire Teebeutel an die Anwesenden verteilt werden. Wer die Möglichkeit hat, kann mit einer Kaka- und Schokoladenkiste arbeiten und Kakaobohnen verteilen.*

**MEDITATION** (von mehreren Stimmen vorgetragen)

**Erste Stimme:** Wer bin ich?

**Zweite Stimme:** Ich bin mächtig. Ich entscheide, was am Markt Erfolg hat und was nicht.

Nach mir richten sich die bedeutendsten Leute dieser Erde. Ich bin König Kunde.

**Dritte Stimme:** Wenn ich eine lange Fahrt im Auto zurücklege und dann in einen Stau gerate, ärgere ich mich über den Stau auf der Autobahn. Aber nicht die anderen sind der Stau, ich selbst bin Teil des Staus.

So bin ich auch Teil meines Konsums und meiner Kaufentscheidung. Ich frage im Supermarkt lieber nicht nach, woher die Waren kommen, die Sonderangebote, die Trauben, die Bananen.

Wollen wir nicht alle immer das günstigste Angebot? Aber auf wessen Kosten?

**Erste Stimme:** Eigentlich weiß ich ganz genau: Es sind nicht nur die Anderen, ich selber bin mittendrin. Ich bin der Stau, ich bin die Ausbeutung – und ich kann der erste Schritt in eine andere Richtung sein.

**Dritte Stimme:** Nein, ich will nicht länger der Stau auf der Autobahn sein. Ich will nicht mitschuldig werden an Unachtsamkeit und Ausbeutung von Mensch und Natur.

Ich will achtsamer leben als bisher. Ich will lernen, verantwortlich mit den Gaben der Schöpfung umzugehen, mit den Waren, die von vielen Händen gefertigt werden.

Ich bin Schwester, Bruder der Menschen in Nicaragua, Uganda oder Bangladesch.

Ich bin ein Kind des Fairen Handels.

**Zweite Stimme:** Ich will die schützende Hand sein, die sich ausstreckt zum anderen. Mit ihm gemeinsam will ich Gerechtigkeit leben.

**Lied: Du kannst der erste Ton in einem Lied sein**  
(Troubadour für Gott Nr. 735 (alt))

Du kannst der erste Ton in einem Lied sein,  
das alle Grenzen selbstvergessen macht.

Fürchte dich nicht. Fürchte dich nicht, auch wenn der Ton ein  
Hauch ist. Fürchte dich nicht.

Du kannst der erste Funke in einem Feuer sein,  
das alle Waffen für die Pflüge schmilzt.

Fürchte dich nicht. Fürchte dich nicht, auch wenn der Gegenwind  
peitscht. Fürchte dich nicht.

Du kannst das erste Korn in einem Felde sein, das alle Hände  
füllen wird mit Brot.

Fürchte dich nicht. Fürchte dich nicht, auch wenn der Acker Steine  
trägt. Fürchte dich nicht.

Du kannst der erste Tropfen für eine Quelle sein, die in der  
Wüste Lebenslieder singt.

Fürchte dich nicht. Fürchte dich nicht. Auch wenn die Wolke  
noch schweigt. Fürchte dich nicht.

Du kannst der erste Schritt zu einem Tanze sein, der alle Füße  
trägt vor unsern Gott.

Fürchte dich nicht. Fürchte dich nicht. Auch wenn dein Fuß noch  
strauchelt. Fürchte dich nicht.

Text: Christa Peikert-Flaspöhler, Melodie Reinhard Horn, 1984  
KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Aus: Troubadour für Gott, 2. Auflage 1991.

**BIBLISCHE BESINNUNG ZU JOHANNESVANGELIUM 6,35**

*Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.*

(Bibel, Einheitsübersetzung)

Wir alle kennen das „Schwarze-Peter-Spiel“, wenn es um Verantwortung geht: Ich - ich kann nichts dafür. Die anderen sind schuld. Die Regierung ist schuld. Die EU ist schuld. Aber ich? Ich nicht. Ich bin unschuldig. Ich kann doch gar nicht anders.

Wer mit dem Finger auf andere zeigt, muss feststellen, dass drei Finger auf ihn selbst zurückweisen. Aber was soll's? Ändert das irgendwas bei mir?

Im Johannesevangelium spricht Jesus wie aus einer fremden Welt. Hier redet einer, dem Worthülsen fremd sind. Er redet nicht um den heißen Brei herum. Er spricht Klartext, so dass einem der Atem stockt. Er zeigt nicht mit Fingern auf die anderen. Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“. Das Brot, das Menschen ernährt, die hungrig sind. Die nach Nahrung und nach Gerechtigkeit hungern. Die ihre Hände ausstrecken zu Gott, der ihnen Mut macht: duckt euch nicht weg. Steht auf. Erhebt euer Angesicht! Ihr sollt zu essen bekommen.

Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. In mir wird Gottes Wille für euch sichtbar. Gott will, dass ihr essen könnt. Gott will, dass ihr im Licht geht. Gott will, dass ihr lebt. Als der Versöhner, der Liebende sagt er zu uns: Ich bin das Brot des Lebens. Für dich. Für alle. Besonders für die, die hungern, die dürsten nach Gerechtigkeit, weil sie sich in ihrem Alltag abschuffen müssen, um ihr tägliches Essen zu erarbeiten.

Für ihn, der sagt: Ich bin das Brot des Lebens, zählt jedes Stück Brot. Er achtet jedes Stück Leben. Er lehrt uns achtsam zu sein. Nicht nur auf uns und auf unser eigenes Wohlergehen. Sondern auf das Wohl und die Würde aller Menschen.

Was lernen wir aus diesem Wort Jesu vom Brot des Lebens?

Wir lernen Achtsamkeit - auf die kleinen Dinge unseres Alltags. Und auf die großen von weltweiter Gerechtigkeit. Für die, die keine Stimme haben in den Medien der Welt. Die Hunger haben nach Essen und nach Gerechtigkeit, die Durst und Sehnsucht haben - nach sauberem Wasser und nach Frieden im Land.

Achtsam sein - den anderen wahrnehmen - das will ich. Ich selbst. Ich bin gefragt. Ich bin verantwortlich dafür, dass die Bananen so billig sind und T-Shirts für 2,99 in den Läden liegen.

Wir lernen: Ich bin der Stau auf der Autobahn. Ich, nicht die anderen.

Wir lernen: Wenn ich vom Brot des Lebens empfangen, dann will ich es mit anderen teilen, davon an andere weitergeben!

Die anderen Menschen: Das sind die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die Kakaobohnen ernten und verarbeiten und zu unserer Freude und unserem Wohlbefinden beitragen. Das sind die Näherinnen und Näher, die unsere T-Shirts herstellen. Das sind die Produzentinnen und Arbeiter, die für die schönen tropischen Früchte auf unserem Teller sorgen.

Wir lernen: Wir alle sind Gäste auf unserer Erde. Lasst uns Gastfreundschaft üben!  
Wir selbst können zum Brot für andere werden, zu ihrem Licht, zu ihrem Leben.

Es liegt in deiner Hand  
zu geben, zu nehmen,  
beizutragen zum Überleben  
von Menschen, die du nicht kennst,  
deren Produkte du im Supermarkt alltäglich scannst.

Es liegt in deiner Hand  
anders zu handeln, die Welt zu verwandeln,  
Hände zu reichen ohne dich zu vergleichen,  
Menschen zusammenzubringen,  
gemeinsam Mauern zu überspringen.

Es liegt in deiner Hand  
achtsam zu leben, Gastfreundschaft zu geben,  
zu dir zu stehen, Hoffnung zu säen,  
andern Brot und Licht zu werden,  
gerecht zu leben auf Erden.

**Lied: Wenn das Brot, das wir teilen ...**  
(EG HN 632, GL neu 470, Troubadour 193)

## FÜRBITTEN

**Eine Stimme:** Gott der Liebe, du schenkst uns das Brot des Lebens.  
Nahrung wird genug produziert. Wasser gibt es für alle. Lass alle Menschen  
daran Anteil haben, damit niemand Hunger und Durst leiden muss.

**Alle:** Stärke uns, Gott, zu versöhnendem Handeln.

**Eine Stimme:** Gott des Lebens, wir beten für Menschen ohne Obdach und ohne  
Arbeit, für die, die auf der Flucht aus ihrer Heimat sind. Lass sie die Hoffnung  
nicht aufgeben und ein Leben in Würde finden.

**Alle:** Stärke uns Gott, zu versöhnendem Handeln.

**Eine Stimme:** Gott des Friedens, wir beten für Staaten und Völker, die zerstritten  
sind. Lass alle Verantwortlichen Mut zu Vergebung und Frieden finden und auf  
Gewalt verzichten.

**Alle:** Stärke uns, Gott, zu versöhnendem Handeln.

**Eine Stimme:** Wir verschließen manchmal die Augen vor dem Leiden in der Welt.  
Gott der Solidarität, wir beten für die Kranken und Leidenden, die Alten, die  
Klagenden, dass sie Unterstützung finden mögen und Menschen, die Zeit für sie  
haben.

**Alle:** Stärke uns, Gott, zu versöhnendem Handeln.

**Eine Stimme:** Lehre uns, fair zu leben und zu handeln! Lass uns einander in  
Liebe und Solidarität begegnen. Lenke du, o Gott, unseren Geist und unsere  
Hände, damit wir mutiger handeln und gerecht teilen.

**Alle:** Stärke uns, Gott, zu versöhnendem Handeln. Amen

**Lied: Wo ein Mensch Vertrauen gibt**  
(EG 638, Troubadour 705)

## SEGEN

Gottes Segen leuchte uns.  
Gottes Friede begleite uns auf unserem Weg.  
Gottes Liebe beflügle uns zu Fairness und Gerechtigkeit.  
Gottes Freude rühre uns an.

Gott, segne uns mit der Gewissheit,  
dass Resignation und Mutlosigkeit keine Macht über uns haben,  
wecke in uns eine lebendige Kraft,  
dass wir aufbrechen zu Gerechtigkeit und Frieden,  
dass wir aufbrechen auf dem Weg zu dir.

**Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott**  
(EG 171, GL: 453, Troubadour 335)

## IMPRESSUM

### Redaktion

Wilfried Steen, Petra Kohts  
(Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst)

Angela Lohausen (MISEREOR)  
Petra Schürmann (Kindermissionswerk  
„Die Sternsinger“)  
Dietmar Boos (Kindernothilfe)

### Herausgeber

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin,  
[www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.  
Mozartstr. 9, 52064 Aachen, [www.misereor.de](http://www.misereor.de)

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Stephanstraße 35, 52064 Aachen,  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Kindernothilfe, Düsseldorf Landstraße 180,  
47249 Duisburg, [www.kindernothilfe.de](http://www.kindernothilfe.de)

### Bildnachweis

Abbildung Plakat junge Frau mit Saft: © Fairtrade Finland  
Abbildung Plakat Pastagericht: © GEPA - The Fair Trade Company/  
Sandra Eckhardt photography  
Abbildung Plakat Kaffee: © Fairtrade Sweden/L. Granefelt  
Abbildung Plakat Emilio: © TransFair/S. Engelhardt